



## KONFERENZ DER STADTAMMÄNNER VON ZÜRICH

**Präsident:** Andreas Ott, Stadtmann, Stadtmannamt Zürich 1, Gessnerallee 50, 8023 Zürich (Tel.: 043/443 80 20)  
**Sekretär:** Bruno Crestani, Stadtmann, Stadtmannamt Zürich 4, Hohlstrasse 35 (Kollerhof), 8026 Zürich (Tel.: 044/413 69 70)  
**Kassier:** Christian Müller, Stadtmann, Stadtmannamt Zürich 7, Minervastrasse 40, 8032 Zürich (Tel.: 043/268 85 75)

### **Medienorientierung über:**

- Geschäftslast und Jahresabschlüsse 1999 - 2008
- Wie viele Betreibungen sind 2008 in welchen Altersklassen angefallen?
- Telefonieren auf Pump: Hohe Schulden wegen nicht bezahlten Handyrechnungen

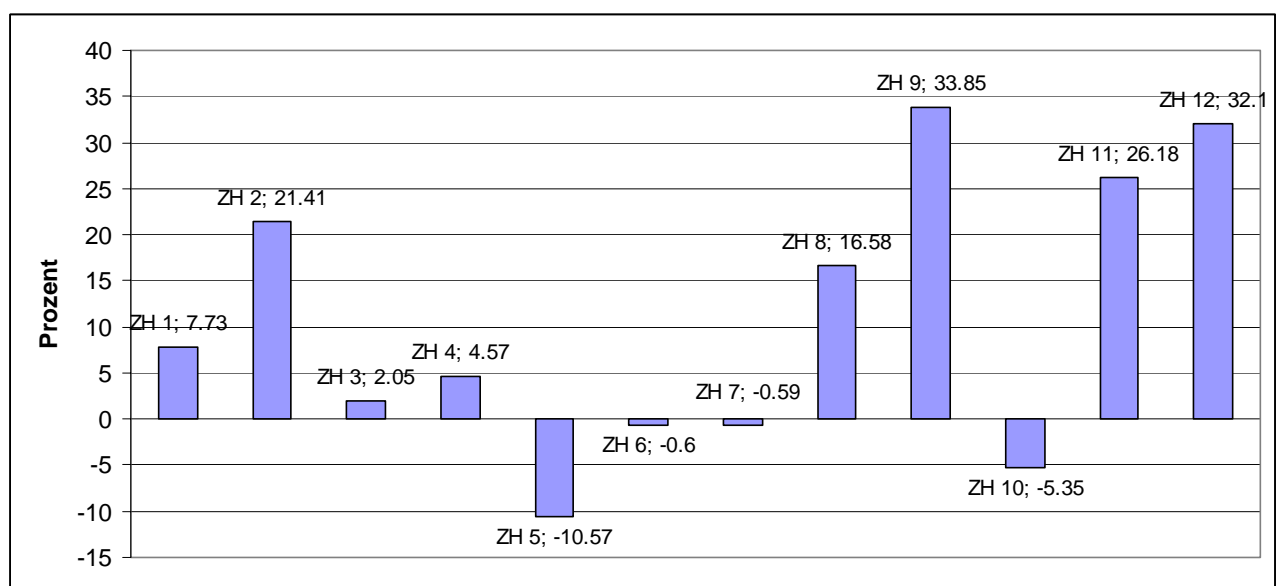
Die **KONFERENZ DER STADTAMMÄNNER VON ZÜRICH** — ein Gremium der amtierenden Stadtmänner der Stadtmann- und Betreibungsämter Zürich 1 - 12 — freut sich, die Bevölkerung unserer Stadt mit Ihrer Mithilfe wiederum über die Arbeit in unseren Ämtern informieren zu dürfen und dankt Ihnen ganz herzlich dafür.

## Betriebsamtliche Geschäfte

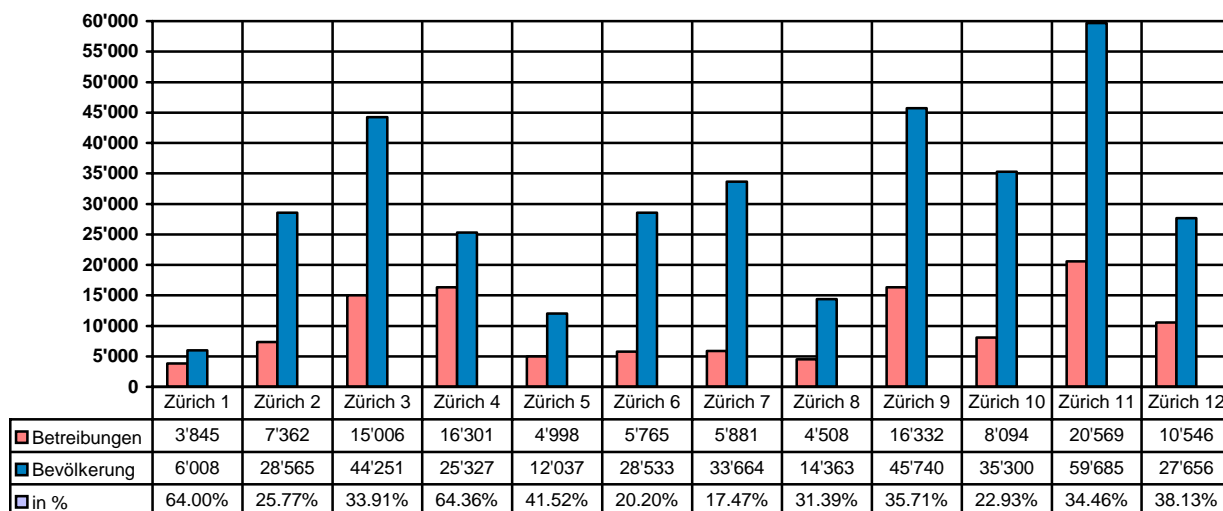
Betriebsbegehren nach Stadtkreisen

Amt	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
ZH 1	3'569	3'386	3'493	5'157	4'298	4'105	3'692	3'357	3'850	3'845
ZH 2	6'064	6'153	6'458	7'871	7'871	8'218	7'824	7'726	7'173	7'362
ZH 3	14'705	14'819	15'190	18'411	17'349	17'617	17'852	17'088	14'832	15'006
ZH 4	15'588	15'094	15'433	18'464	18'044	19'256	19'368	18'710	16'609	16'301
ZH 5	5'589	5'445	5'440	6'597	6'454	6'356	6'765	6'200	5'355	4'998
ZH 6	5'800	5'535	5'415	6'477	6'765	6'667	6'715	6'511	5'736	5'765
ZH 7	5'916	5'837	6'033	6'962	6'786	7'043	6'879	6'585	5'904	5'881
ZH 8	3'867	3'960	3'927	4'802	4'813	5'045	4'905	4'775	4'311	4'508
ZH 9	12'202	12'757	13'511	16'081	15'812	16'739	16'744	16'658	15'649	16'332
ZH 10	8'552	7'846	8'027	10'029	9'649	10'232	10'285	9'428	7'919	8'094
ZH 11	16'301	16'445	16'505	18'792	19'569	21'869	21'960	21'762	20'636	20'569
ZH 12	7'983	8'219	8'295	9'576	9'799	11'311	11'597	11'384	10'911	10'546
<b>Total</b>	<b>106'136</b>	<b>105'496</b>	<b>107'727</b>	<b>129'219</b>	<b>127'209</b>	<b>134'458</b>	<b>134'586</b>	<b>130'184</b>	<b>118'885</b>	<b>119'207</b>
<b>Davon Steuerbetreibungen</b>	<b>18'057</b>	<b>14'262</b>	<b>10'722</b>	<b>23'216</b>	<b>19'307</b>	<b>18'222</b>	<b>19'124</b>	<b>18'371</b>	<b>17'132</b>	<b>18'267</b>

Veränderung in % 1999/2008: + 12.32% (Steuern: + 1.16%):

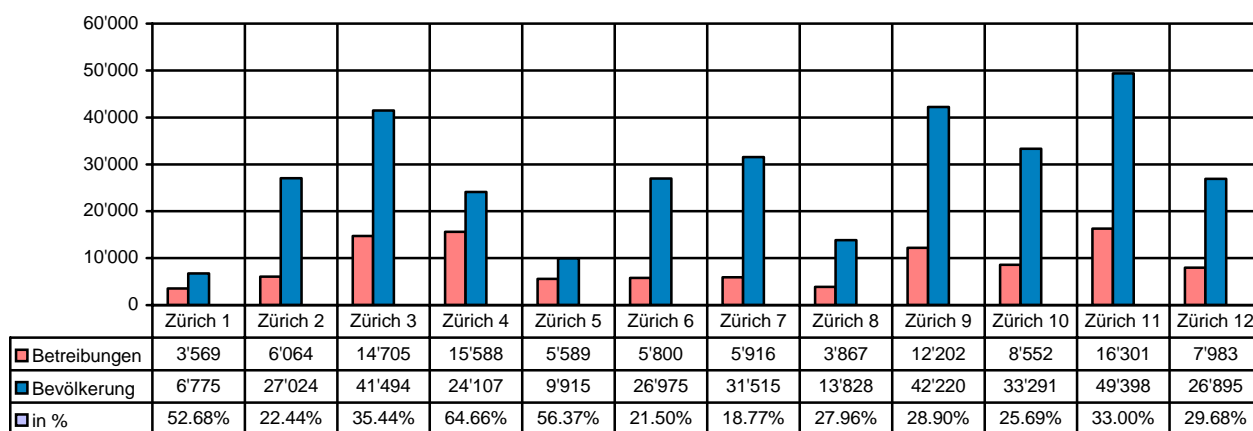


Verhältnis Betreibungen/zivilrechtliche Bevölkerung<sup>1</sup> pro Stadt-/Betreibungskreis **2008**



**Durchschnitt 2008:** 33.01 % (361'129 Personen / 119'207 Betreibungen)

**zum Vergleich 1999:**



**Durchschnitt 1999:** 31.84 % (333'437 Personen / 106'136 Betreibungen)

**Vergleich 1999 / 2008** (durchschnittliche Veränderung: + 1.17)

Unterschiedliche Entwicklungen in den einzelnen Stadtkreisen:

**Zürich 1 (+ 11.32), 2 (+ 3.33), 3 (- 1.53), 4 (- 0.3), 5 (- 14.85), 6 (- 1.3), 7 (- 1.3), 8 (+ 3.43), 9 (+ 6.81), 10 (- 2.76), 11 (+ 1.46) und 12 (+ 8.45).**

**+ = Zunahme der Betreibungen pro BürgerIn / - = Abnahme der Betreibungen pro BürgerIn**

<sup>1</sup> Zivilrechtliche Bevölkerung = alle Personen, die in der betreffenden Gemeinde den Heimatschein (oder Aufenthalts/Niederlassungsbewilligung) hinterlegt haben (ohne WochenaufenthalterInnen und NebenniederlasserInnen)

Betreibungen im Vergleich Kanton/Stadt Zürich

	Kanton	Stadt	Anteil Stadt
1999	282'844	106'136	37.52 %
2000	289'194	105'496	36.47 %
2001	298'047	107'727	36.14 %
2002	360'675	129'219	35.82 %
2003	352'211	127'209	36.11 %
2004	373'187	134'458	36.02 %
2005	374'205	134'586	35.96 %
2006	371'799	130'184	35.01 %
2007	346'254	118'885	34.33 %
2008	350'336	119'207	34.03 %

Zunahme Betreibungen in der **Stadt** Zürich seit 1999: 12.32 %

Zunahme Betreibungen im **Kanton** Zürich seit 1999: 23.86 %

Zivilrechtliche Bevölkerung im Vergleich Kanton/Stadt Zürich

	Kanton	Stadt	Anteil Stadt
1999	1'193'789	333'486	27.94 %
2000	1'206'708	334'298	27.70 %
2001	1'223'101	336'756	27.53 %
2002	1'237'920	339'914	27.46 %
2003	1'245'683	340'402	27.33 %
2004	1'255'645	342'133	27.25 %
2005	1'266'146	343'157	27.08 %
2006	1'274'384	344'241	26.99 %
2007	1'300'545	354'309	27.21 %
2008	1'326'775	361'129	27.22 %

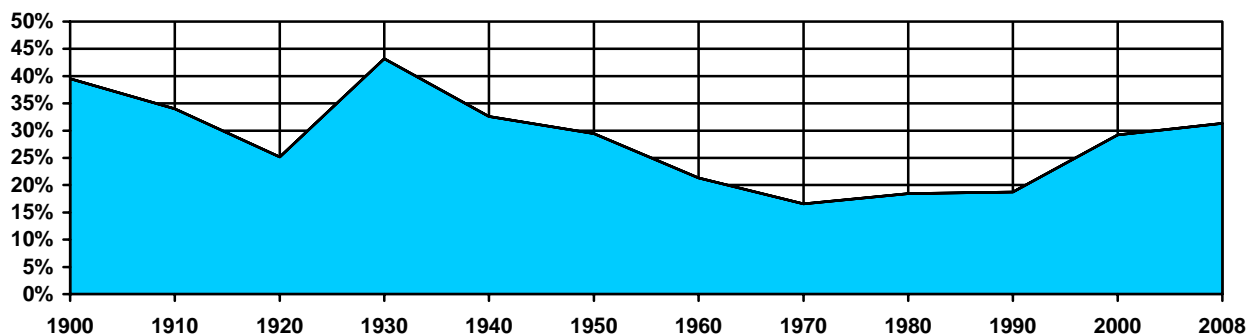
Zunahme Bevölkerung in der **Stadt** Zürich seit 1999: 8.27 %

Zunahme Bevölkerung im **Kanton** Zürich seit 1999: 11.05 %

Vergleich Einwohner (wirtschaftliche Wohnbevölkerung<sup>2</sup>) / Betreibungen in der Stadt Zürich in Zahlen als historischer Rückblick...

Jahr	Einwohner	Betreibungen	Verhältnis
1900	150'703	59'538	<b>39.50 %</b>
1910	190'733	64'931	<b>34.04 %</b>
1920	207'161	52'206	<b>25.20 %</b>
1930	249'820	107'936	<b>43.20 %</b>
1940	(1941) 336'395	109'798	<b>32.63 %</b>
1950	390'020	114'812	<b>29.43 %</b>
1960	440'170	93'794	<b>21.30 %</b>
1970	422'640	70'096	<b>16.58 %</b>
1980	369'522	68'092	<b>18.43 %</b>
1990	365'043	68'388	<b>18.73 %</b>
2000	360'980	105'496	<b>29.22 %</b>
2008	380'499	119'207	<b>31.33 %</b>

und graphisch



Zunahme in der Stadt Zürich von 1900 - 2008

Betreibungen: 100.22 %

Wohnbevölkerung: 152.48%

<sup>2</sup> wirtschaftliche Wohnbevölkerung = sämtliche EinwohnerInnen (inkl. WochenaufenthalterInnen und NebenniederlasserInnen)

Rechtsvorschläge, Arreste<sup>3</sup>, Retentionen<sup>4</sup>, polizeiliche Zustellungen von Zahlungsbefehlen und polizeiliche Zuführungsaufträge

	Rechtsvorschläge	Arreste	Retentionen	polizeiliche Zustellung von Zahlungsbefehlen	Polizeiliche Zuführungsaufträge
1999	16'062	151	146	3'178	7'739
2000	15'450	118	149	2'861	6'992
2001	14'784	112	143	2'695	7'486
2002	17'718	131	151	3'275	7'836
2003	16'608	120	174	3'432	8'322
2004	15'599	177	157	3'387	8'749
2005	14'246	137	152	3'151	9'037
2006	13'889	150	115	2'900	8'466
2007	13'372	136	113	3'172	6'746
2008	13'414	189	107	2'902	6'784

Fortsetzungsbegehren, Pfändungen, ergebnislose Pfändungen und Verwertung von Grundstücken

	Fortsetzungsbegehren	Pfändungen	ergebnislose Pfändungen	Verwertung von Grundstücken
1999	67'151	45'200	17'757	73
2000	64'178	40'955	16'030	38
2001	64'927	40'336	21'693	10
2002	74'908	48'179	23'768	34
2003	79'247	51'957	22'226	9
2004	85'100	55'684	26'065	12
2005	86'783	58'608	30'024	12
2006	83'440	57'285	30'106	3
2007	76'109	52'457	25'837	0
2008	73'228	49'803	*24'208	2

\* im Betrage von Fr. 63'529'159.77 (2008)

Verhältnis Beteiligungen / Pfändungen

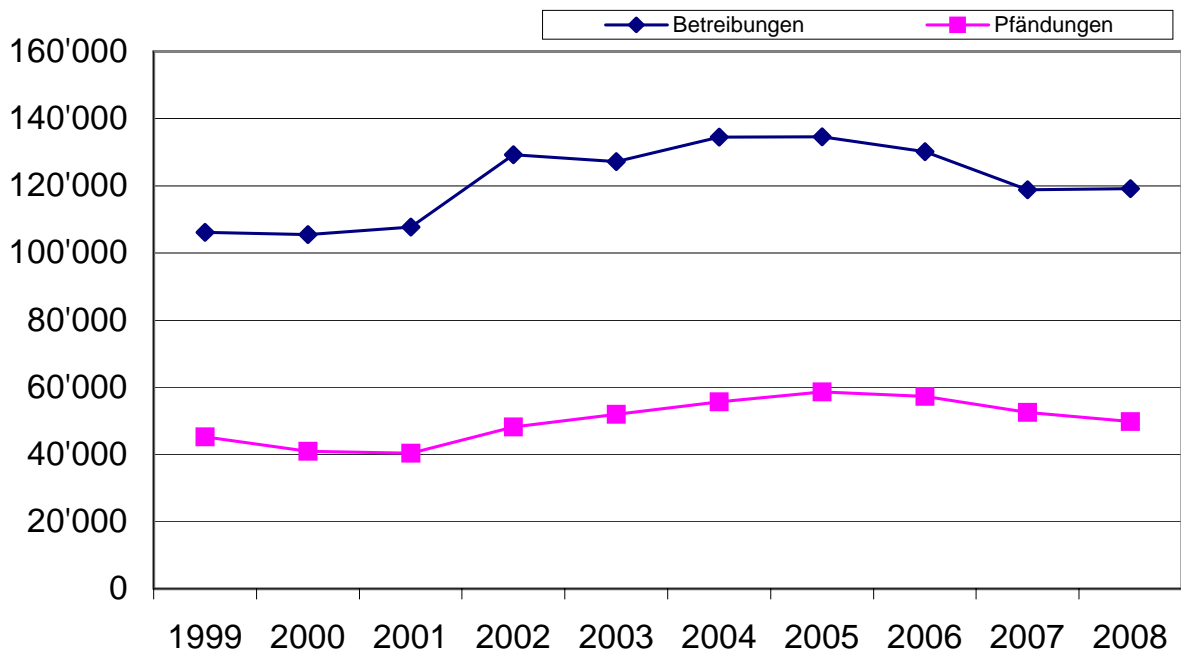
<sup>3</sup> **Arrest** (Art. 271 ff. SchKG)

Der Arrest ist die provisorische und überfallartige Beschlagnahme von pfändbaren Vermögenswerten des Schuldners, um den Erfolg einer Beteiligungen zu sichern. Damit soll verhindert werden, dass ein Schuldner, der in Zahlungsschwierigkeiten steckt und mit einer Beschlagnahme seines Vermögens rechnet, sein pfändbares Vermögen auf die Seite schafft. Die Arrestgründe sind in Art. 271 SchKG abschliessend aufgezählt.

<sup>4</sup> **Retention** (Art. 283 und 284 SchKG / Art. 268 - 268 b, 299 c und 491 OR)

Unter Retention versteht man das Recht des Vermieters, vom Mieter in den gemieteten **Geschäftsräumen** (keine Wohnräume!) eingebrachte bewegliche Gegenstände zurückzubehalten, zu retinieren, bis er für seinen Miet- oder Pachtzins befriedigt ist. Das Retentionsrecht des Vermieters von **Geschäftsräumen** ist ein im Gesetz enthaltenes Faustpfandrecht des Vermieters an den vom Mieter eingebrachten Sachen, welches mit dem Einzug des Mieters entsteht. Dieses Retentionsrecht besteht latent, solange das Mietverhältnis dauert, ist jedoch zeitlich und sachlich begrenzt.

	Betreibungen	Pfändungen	%
<b>1999</b>	106'136	45'200	42.58 %
<b>2000</b>	105'496	40'955	38.82 %
<b>2001</b>	107'727	40'336	37.44 %
<b>2002</b>	129'219	48'179	37.28 %
<b>2003</b>	127'209	51'957	40.84 %
<b>2004</b>	134'458	55'684	41.41 %
<b>2005</b>	134'586	58'608	43.55 %
<b>2006</b>	130'184	57'285	44.00 %
<b>2007</b>	118'885	52'457	44.12 %
<b>2008</b>	119'207	49'803	41.78 %



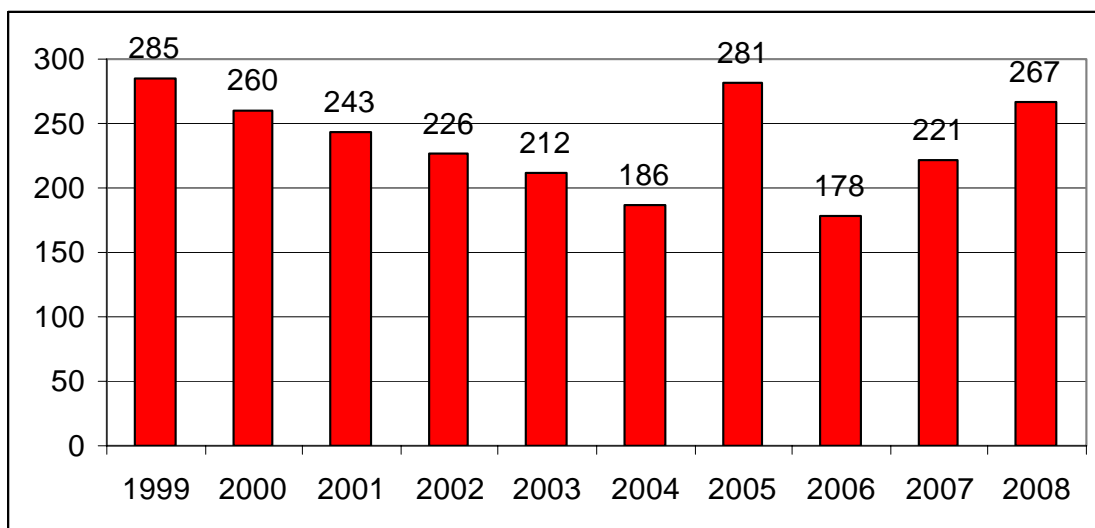
## Stadtammannamtliche Geschäfte

Amtliche Zustellungen, Beglaubigungen, Vollstreckungen gerichtlicher Anordnungen und Zustellungen im Auftrag von Gerichten und Behörden

	Amtliche Zustellungen	Beglaubigungen	Vollstreckungen gerichtlicher Anordnungen	Zustellungen im Auftrag von Gerichten und Behörden
<b>1999</b>	329	3'422	317 (** 285)	577
<b>2000</b>	321	3'738	278 (** 260)	447
<b>2001</b>	191	3'836	265 (** 243)	563
<b>2002</b>	254	3'483	252 (** 226)	488
<b>2003</b>	297	3'580	236 (** 212)	470
<b>2004</b>	361	3'642	196 (** 186)	522
<b>2005</b>	436	3'892	295 (** 281)	450
<b>2006</b>	327	3'829	192 (** 178)	470
<b>2007</b>	309	4'531	226 (** 221)	513
<b>2008</b>	311	4'962	272 (** 267)	570

### \*\*Ausweisungen

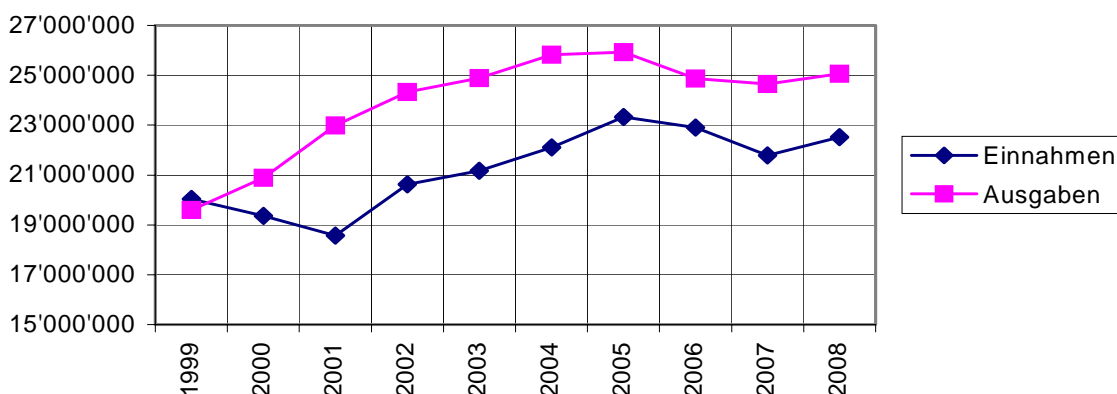
Ausweisungen 1999 – 2008





## Finanzen

	Einnahmen	Ausgaben	Differenz (Eigendeckung in %)
1999	20'031'611.60	19'600'137.63	+ 431'473.97 (102.20)
2000	19'369'040.04	20'887'681.15	- 1'518'641.11 (92.72)
2001	18'564'057.68	22'987'866.61	- 4'423'808.93 (80.76)
2002	20'624'571.63	24'330'786.52	- 3'706'214.89 (84.77)
2003	21'175'108.37	24'887'428.83	- 3'712'320.46 (85.08)
2004	22'102'003.17	25'820'698.15	- 3'718'694.98 (85.60)
2005	23'332'323.91	25'923'894.06	- 2'591'570.15 (90.00)
2006	22'894'902.98	24'870'228.03	- 1'975'325.05 (91.58)
2007	21'784'993.87	24'646'705.98	- 2'861'712.11 (87.14)
2008	22'515'537.92	25'063'452.03	- 2'547'914.11 (89.83)



Anzumerken ist, dass die Betriebsämter, als Teil der Justiz, keine Profitcenter sind. Auch ist die Gebührenverordnung ein Sozialtarif, d.h. nicht zwangsläufig kostendeckend. Es versteht sich jedoch von selbst, dass wir möglichst rationell und kostengünstig arbeiten. Dies zeigt unser Rechnungsergebnis.

Ab 2001 wurden den Dienststellen sämtliche Aufwendungen wie Miet- und andere Querschnittskosten in Rechnung gestellt.

### Quellen:

- Obergericht des Kantons Zürich
- Betriebsinspektorat des Kantons Zürich
- Statistisches Amt der Stadt und des Kantons Zürich
- Stadtbuchhaltung Zürich

**Betreibungen\* 2008 nach Stadtkreisen\*\* und Altersklassen**

Alter	1	2	4	6	7	8	9	10	11	12	Gesamt	%
87 -	3	27	10	6	25	24	34	8	19	6	162	0.19
82-86	2	36	33	18	39	11	21	20	22	23	225	0.26
77-81	12	48	35	19	27	21	86	30	87	31	396	0.45
72-76	24	64	72	37	49	40	111	88	163	56	704	0.81
67-71	41	82	135	132	201	40	184	188	195	119	1'317	1.51
62-66	75	213	430	224	460	180	416	211	483	325	3'017	3.46
57-61	138	339	837	426	518	239	823	480	965	537	5'302	6.08
52-56	174	574	1'087	430	530	340	901	601	1'400	761	6'798	7.80
47-51	129	565	1'523	451	575	321	1'298	840	1'691	835	8'228	9.44
42-46	162	696	1'906	579	785	386	1'724	1'002	2'317	1'239	10'796	12.39
37-41	225	832	2'048	713	687	480	1'795	1'187	2'682	1'268	11'917	13.67
32-36	203	866	2'277	757	588	490	2'152	964	2'743	1'444	12'484	14.32
27-31	181	839	2'269	680	481	524	2'290	1'061	2'854	1'504	12'683	14.55
22-26	114	569	1'429	453	441	282	2'045	693	2'634	1'569	10'229	11.74
17-21	17	157	357	149	105	106	529	233	743	408	2'804	3.22
12-16	1	6	6	2	0	1	16	6	25	12	75	0.09
-11	0		2	0	0	1	1	0	9	0	13	0.01
<b>Total</b>	1'501	5'913	14'456	5'076	5'511	3'486	14'426	7'612	19'032	10'137	87'150	100

\* Ohne Betreibungen gegen Personen, bei denen das Geburtsdatum nicht bekannt ist und ohne juristische Personen

\*\* Die Daten der Betreibungsämter 3 und 5 fehlen.

## **Alles gratis**

*Wer einen Vertrag mit einem Mobiltelefonanbieter abschliesst, bekommt ein Gratishandy und am Ende des Monats die Rechnung. Nicht alle KundInnen können die Rechnungen rechtzeitig begleichen. Dies zeigt sich an den Betreibungsbegehren für Mobiltelefonrechnungen 2008.*

Als Beispiel liegen die Zahlen des Betriebsamtes Zürich 4 im Jahr 2008 vor: Durchschnittlich sind pro Begehren Fr. 1'500.-- ausstehend. Die Spannweite der Beträge ist enorm und reicht von Fr. 20.-- bis Fr. 7000.--. Einer der führenden Mobiltelefonanbieter trat im Kreis 4 im Jahr 2008 als Gläubiger von Betreibungen in der Gesamthöhe von Fr. 160'000.-- auf. Rechnet man diese Zahlen für die ganze Stadt und alle Mobiltelefonanbieter hoch, ergibt sich ein Ausstand von mehr als 4 Millionen Franken.

Kann der Kunde die Rechnungen nicht bezahlen, wird das Mobiltelefon für ausgehende Gespräche nach drei Monaten gesperrt. Weitere drei Monate später können auch keine Anrufe mehr entgegengenommen werden. Während einem bis drei Monaten ist folglich telefonieren auf Pump möglich. Konsumiere heute, bezahle morgen ist kein Phänomen, das sich auf die Mobilfunkindustrie beschränkt. Das Mobiltelefon ist ein prominentes Beispiel unter vielen anderen Konsumgütern.

Die Betriebsämter lokalisieren das Problem bei der drehenden Schuldenspirale der Betrieben. Kommunikation und Erreichbarkeit sind wichtig und wer gesellschaftlich mithalten will, muss erreichbar sein. Damit wird die Eigenverantwortung der KonsumentInnen nicht hinfällig, sondern umso wichtiger. Darauf weisen die BetriebsbeamtInnen der Stadt Zürich ihre KlientInnen hin. Ein Signal muss zudem an die Mobilfunkanbieter gehen.

Wichtig ist es, die Mobilfunkanbieter – und Kreditgeber allgemein – in die Pflicht zu nehmen. Sie stehen in einer Verantwortung. Diese können die Mobilfunkanbieter wahrnehmen, in dem sie KundInnen auf Pre-Paid-Angebote aufmerksam machen, diese attraktiv gestalten und so einen vernünftigen Umgang ermöglichen. Da viele Leute die Mobiltelefonrechnung rechtzeitig bezahlen, bewährt sich auch das Abonnement. Die Anbieter müssten jedoch vermehrt Betriebsauskünfte bei Vertragsabschluss einholen, wie das bei der Kleinkreditvergabe bereits die Regel ist. Die utopische Alternative wäre das Gratishandy, das auch Ende Monat keine Rechnung beschert.

26. März 2009